

25) Wie die Oberlausitz an die Krone Böhmen gekommen.
 26) Von den Böhmen und den Gebräuchen, die von ihnen oder auch von den Märkern, oder bei derselben Zeit im Lande aufgekommen. 27) Von etlichen Gebräuchen, die durch die Reformation in der Oberlausitz auf- oder abgekommen. 28) Kurze Erzählung, wie sich die Oberl. auch sonst im Gottesdienst und zu Hause verhalten. Das zweite Buch handelt von etlichen Völkern, die nur kurze Zeit dazugewesen sind; 1—7 von den Schweden, Finnländern, Liefländern, Esthen, Letten, Litthauern, Wallachen und Russen — wie sie Frenzel zur Zeit der damaligen Kriege, besonders in sprachlicher Hinsicht beobachtet hat. 8—10. von Juden, Türken und Zigeunern. Hier spricht er von den ehemals in unsern Städten Wohnenden, auch von (in spätern Zeiten) getauften Juden, von mitgebrachten oder durchreisenden Türken. Wenn nun gleich so manches in diesem Werke nicht mehr brauchbar ist: so hat er doch auch in mancher Hinsicht sehr gute Aufschlüsse gegeben und interessante Nachrichten zusammengestellt und aufbewahrt, besonders über die *W e n d e n*. So findet man S. 194 ff. Nachrichten von den Johannisfeuern, Fastnachtwesen, Tod-austreiben. S. 858. von sehr alten Kirchen der Oberlausitz 794 ff., insbesondere von den Budissiner Kirchen, 938 ff., von den oberl. Wallfahrten, 948 ff. von den Palmeseln u. s. w. Besonders interessant ist die Nachweisung, wie Gebräuche von verschiedenen alten Bewohnern geblieben sind.

Ein eilfter Band, nicht weniger als 1660 Folioseiten stark, enthält Frenzels *Historia naturalis Lusatiae superioris*, mit Umsicht und Fleiß zusammengetragen, zum Theil freilich mit irrigen Meinungen durchwebt. Von diesem Werke hat auch die Görlitzer Gesellschaft der Wissenschaften ein Exemplar in ihrer Bibliothek. Eine Inhaltsübersicht steht weitläufig in der genannten Nachlese 1768, S. 81—88.; die Hauptrubriken müssen auch hier